



Leben und Handwerk gegen Ende des 13. Jh.

Was bedeutet „in der ahte mîn“?

„in der ahte mîn“ bedeutet so viel wie ‚auf meine Art und Weise‘ - oder ‚nach meiner Gesinnung‘. Wobei ‚auf meine Art und Weise‘ dafür steht, dass wir unseren gewählten zeitlichen Rahmen – sprich ‚unser‘ Mittelalter so historisch korrekt wie möglich darstellen wollen. ‚Unser‘ Mittelalter ist das der Bürger, Handwerker und Bauern, wie sie lebten und arbeiteten zur Blütezeit der Zisterzienser im Kloster Otterberg und in dessen Einflussbereich...

Wer ist „in der ahte mîn“?

„in der ahte mîn“ sind Tanja Bitzer, Sissi Steuerwald, Eric Hammann und Freunde – aus Rheinland-Pfalz und Hessen

Unser Anspruch..... vor allem an uns selbst

Die Interessengemeinschaft „in der ahte mîn“ stellt Handwerker, Bürger und Bauern gegen Ende des 13. Jh. im Bereich der Besitzungen des Klosters Otterberg dar. Die Darstellung umfasst das Alltagsleben, wie es sich in Handwerk, Handel, dem Leben im Haushalt, in der Familie und der Gesellschaft darstellt.

Wir legen in unserer Ausstattung großen Wert auf die Belegbarkeit der benutzten Gegenstände durch Funde, und schriftliche Quellen sowie bildlichen Darstellungen, soweit sie als Quellen herangezogen werden können. Wichtig ist uns auch der regionale Bezug. Neben der zeitlichen und regionalen Zuordnung ist die Ausstattung natürlich auch dem Stand der dargestellten Person entsprechend.

Über die Ausstattung hinaus erheben wir den Anspruch, auch das alltägliche Leben um 1280 historisch korrekt darzustellen. Kenntnisse über das Leben und die Verhaltensweisen der Menschen gehören – ebenso wie die Einordnung des Menschen in seine Familie, seinen Stand und die Gesellschaft seiner Zeit – zu unserer Darstellung. Gleiches gilt für Kenntnisse über die Glaubenswelt, das Wissen und die Auffassung der Menschen der dargestellten Zeit.

Um das Alltagsleben zu vermitteln werden die unterschiedlichsten Tätigkeiten dargestellt. Dies sind sowohl handwerkliche als auch häusliche Arbeiten. Die historisch korrekte Ausführung beginnt mit dem Einsatz von historisch belegten Materialien und Werkzeugen und geht bis zum Anbau belegter Pflanzen, die der Nahrung und als Heilkräuter dienen.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den einfachen Menschen im Einflussbereich der Otterberger Abtei gegen Ende des 13. Jh. so darzustellen, wie er wirklich gelebt haben könnte.

Was machen wir?

Wie lebten Bürger, Handwerker oder Bauern? Womit verdienten sie ihr tägliches Brot? Wie hausten sie und was gab es zu Essen? Was haben sie gearbeitet und wo verkauften sie ihre Waren? Wer lebte alles in ihrem Haushalt und wo schliefen Sie? Wie also sah ihr alltägliches Leben aus?

Diese Fragen und viele andere mehr versuchen wir zu beantworten, in dem wir eben dieses Leben darstellen. Wir stellen Handwerke vor, wie sie in der von uns gewählten Zeitperiode ausgeführt wurden. Wir kochen am offenen Feuer nach den Rezepturen dieser Zeit und mit dem im ‚unserer‘ Zeit benutzten Grapen, so wie es die Hausfrau damals auch tat. Wir backen unser Brot und legen Vorräte an. Wir stellen unsere Kleidung und Schuhwerk her und tragen sie in der Art, wie es um 1280 üblich war. Und wir verrichten all die handwerklichen Tätigkeiten wie sie der einfache Stand in ‚unserer‘ Zeit auch ausgeführt hat.

Wir führen Handarbeiten aus. Wir färben Garne und Tuche mit Pflanzenfarben. Wir bauen Kräuter und Pflanzen an, die in der Küche und in der Heilkunst verwendet wurden. Wir stellen fast alle unsere Alltagsgegenstände selbst her. Und wir erklären gerne unser mittelalterliches Leben.

Die Homepage der Gruppe ist über <http://ahte-min.de> zu erreichen.